

Integrierte Gesamtschule Bonn-Beuel

Doris Ngom von Agenda 21 aktuell sprach mit Jürgen Nimptsch, Schulleiter der Integrierten Gesamtschule Bonn-Beuel.

Doris Ngom: In welchem Bezug steht die Arbeit in Ihrer Schule zu den Zielen der Agenda 21, dem internationalen Aktionsprogramm für das 21. Jahrhundert?

Jürgen Nimptsch: Schon im Jahr 2000 haben wir uns im Rahmen eines Aktionstags als „Schule ohne Rassismus“ positioniert. Neben vielen Aktionen unterschrieben damals jede Schülerin und jeder Schüler eine Selbstverpflichtung, sich dauerhaft gegen Rassismus zu stellen. Im Jahr 2006 stellten die älteren Schülerinnen und Schüler fest, dass der Geist von damals verblasst war. Sie entschieden, die Antirassismus-Selbstverpflichtung unter dem Motto „Alle anders, alle gleich“ zu erneuern und zusätzlich zusammen mit der Realschule Medinghoven und der Gesamtschule Bonn-Bad Godesberg, ebenfalls Schulen ohne Rassismus, die Idee „Stadt gegen Gewalt und Rassismus“ in die Politik einzubringen. Sie setzten sich mit den jugendpolitischen Sprechern der Ratsfraktionen zusammen, beteiligten die Bezirksschülervertretung, gewannen die Oberbürgermeisterin als Unterstützerin und im Ergebnis kam es zu einem Ratsbeschluss am 25. Juni dieses Jahres.

Doris Ngom: Herr Nimptsch, am 10. Dezember 2008 wurde die Gesamtschule Bonn-Beuel beim „Deutschen Schulpreis“ in Berlin als beste weiterführende Schule Deutschlands ausgezeichnet. Erklären Sie uns ein paar Geheimnisse dieses Erfolgs?

Jürgen Nimptsch: Ja, gerne. In der Tat bestätigt uns diese Auszeichnung sehr in unserer Arbeit. Wir haben in der Vergangenheit schon viele Auszeichnungen bekommen und herausragende Ergebnisse bei Lernstandserhebungen und zentralen Prüfungen erzielt. Für den Deutschen Schulpreis mussten wir beweisen, dass wir als Schule in der Lage sind, Schwächen und Entwicklungsbedarf festzustellen und dem mit einem Konzept zu begegnen, an dessen Ende die Schule in den Bewertungsbereichen Leistung, Umgang mit Vielfalt, Unterrichtsqualität, Verantwortung, Schulklima, Schulleben, Partner der Schule und Schule als lernende Organisation Spitzenbewertungen erzielt. Diese Auszeichnung steht am Ende einer Entwicklungsgeschichte, an der ganze



Jürgen Nimptsch, Schulleiter

Schüler-, Lehrer- und Elterngenerationen mitgewirkt haben.

Doris Ngom: Können andere Bonner Schulen von diesem Erfolg auch profitieren?

Jürgen Nimptsch: Ja, ich denke schon. Viele Schulen befinden sich ja gerade in einem Entwicklungsprozess zu mehr Ganztagsangeboten. Diese Chance sollte man nutzen. Sehr wichtig finde ich die Identifizierung der Kinder und Jugendlichen aber auch deren Eltern und darüber hinaus des örtlichen Umfeldes mit der Schule. Das findet bei den Schulneulingen beispielsweise durch das Einüben und Vortragen unserer Schulhymne statt. Der Text für diese Schulhymne entstand übrigens in der Freiarbeit durch eine Arbeitsgruppe von Sechstklässlerinnen und Sechstklässlern. Kernaussage: „Denn eines ist richtig: Jeder ist wichtig!“. Unsere Schulhymne hat so viel Anklang gefunden, dass sie in kürzester Zeit in leicht abgewandelter Form zur Bonner Kinderhymne und zur Deutschen Kinderhymne wurde. Ein Mitwirken der Eltern am Geschehen in der Schule unter dem Motto „Irgendetwas kann jeder gut!“ ist ausdrücklich erwünscht und wir beteiligen uns an Aktivitäten unserer Ortsgemeinschaft, wie zum Beispiel einem Partnerschaftsprojekt der örtlichen Pfarrgemeinde im Kongo.

Aber etwas anderes finde ich persönlich auch ganz wichtig, nämlich immer wieder die Frage aufzuwerfen, ob man diesem Anspruch an sich und seine Schule „Jeder ist wichtig“ auch wirklich gerecht wird. Sind wir wirklich ausreichend bestrebt eine Schule zu sein, in der sich niemand wich-

tiger nimmt als den anderen und befolgen wir im Alltag die von uns selbst entworfenen Regeln von Menschlichkeit, Höflichkeit und Solidarität? Um das herauszufinden, besteht bei uns seit einiger Zeit für Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit ihren Lehrkräften regelmäßig im „Schüler-Feedback“ Rückmeldungen über deren Unterricht zu geben und die Mitglieder der Schulleitung stellen sich einer „Vorgesetztenbeurteilung“. Aus all dem haben wir viel gelernt und sicherlich hat auch das dazu beigetragen als beste weiterführende Schule Deutschlands ausgezeichnet zu werden.

Doris Ngom: Können Sie uns noch einen kurzen Einblick in die schulische Arbeit abseits des normalen Unterrichts geben?

Jürgen Nimptsch: Großen Wert legen wir auf selbständiges und soziales Lernen. Die Kinder lernen bereits in der 5. Klasse, dass sie einen Teil der Verantwortung für das eigene Lernen selbst übernehmen und dass sie sich auch in der Gemeinschaft engagieren müssen. Jede Lerngruppe wählt „Energiebeauftragte“, die auf die Einhaltung der an den Klassentüren angebrachten Regeln für das Energiesparen achten. Ein 40stündiges Trainingsprogramm zur kooperativen Konfliktlösung in Klasse 5 und eine Erste Hilfe-Ausbildung in Klasse 7 sind Pflicht. Als Schülerlotsen, Schulsanitäter, Streitschlichter, Paten für Jüngere oder Sporthelfer können die Schülerinnen und Schüler dann selbst Verantwortung übernehmen. Darüber hinaus übernehmen Schülergruppen auch Aufgaben im örtlichen Umfeld, beispielsweise Verkehrserziehungsprojekte in Kindergärten und Grundschulen, beteiligen sich an Planung und Sicherung von stadtweiten Veranstaltungen oder führen Fitness-Training im benachbarten Altenheim durch. Wirtschaftliches Arbeiten lernen die Kinder und Jugendlichen in den Schülerfirmen kennen. Die IKGresS produziert biologisch angebaute Kresse, die CateringIGS bietet Catering und Fingerfood an und die EventIGS führt Schulveranstaltungen durch. Erwähnen möchte ich noch unsere zahlreichen internationalen Partnerschaften und Kontakte, von denen unsere Schülerinnen und Schüler in vielerlei Hinsicht einen Vorteil haben. Unseren Ehemaligen bieten wir den Zugang zu einem exklusiven „Alumni-Portal“ der Schule, in dem sie sich vernetzen können. Viele nutzen das und stehen der Schule später gern als Experten zur Verfügung.

Doris Ngom: Herr Nimptsch, vielen Dank für das Gespräch und weiterhin viel Erfolg für die Arbeit in Ihrer Schule.